



Swiss Neurological Society • Schweizerische Neurologische Gesellschaft
Société Suisse de Neurologie • Societ  Svizzera di Neurologia

JAHRESBERICHT SNG-SSN 2007/2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Da aus organisatorischen Gründen anlässlich der Jubiläumstagung im Frühjahr auf eine MV verzichtet wurde, erstreckt sich der Bericht über 1  /2 Jahre (Mai 07 – Oktober 08).

1 TAGUNGEN

Frühjahrestagung 2007 (Lugano, 31.05. – 02.06.07)

(<http://www.imk.ch/sng178>)

Die *Frühjahrestagung* fand zusammen mit der *Schweizerischen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie* (SGKN) statt, unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. C. Bassetti, Prof. P. Fuhr, Dr. F. Bornatico, Dr. A. Studer, Prof. P.-A. Despland, Prof. M. Magistrits und Prof. I. Findling mit der lokale Organisation durch Dr. C. Tosi und Dr. F. Bornatico-Valsangiacomo. Dr. C. St dler, Dr. H. Wolf Pagani. Sowohl inhaltlich wie auch vom Rahmenprogramm und dem gesamten Ablauf befriedigte diese Tagung und fand durchwegs ein positives Echo. Wenn auch die Platzverhältnisse etwas knapp waren, lässt sich auch zukünftig eine nicht all zu grosse Tagung sicherlich wieder im Tessin realisieren. Anlässlich dieser Tagung fand die letzte MV statt.

Herbsttagung 2007 (Freiburg i. Ue., 22. - 24.11.07)

(<http://www.imk.ch/sng179>, http://www.imk.ch/html/sng179_bilder/index.htm)

Die *Herbsttagung 2007* wurde zusammen mit der *Schweizerischen Gesellschaft für Neurorehabilitation* (SGNR) und der *Zerebrovaskul ren Arbeitsgruppe Schweiz* (ZAS) durchgeführt. Sie stand unter der Leitung von Prof. A. Schnider unter Mitarbeit von Prof. S. Clarke, Prof. T. Ettl n, Prof. H. Mattle und PD P. Michel und war elegant durchkonzipiert mit jeweils akutneurologischen Aspekten zu einzelnen Krankheitsbildern am Morgen, chronisch/rehabilitativen Aspekten zu den gleichen Krankheitsbildern am Nachmittag.

Frühjahrestagung 2008 (Montreux 23. - 26.4.07: offizielle 100-Jahres-Jubiläumsfeier)

(<http://kongress2.imk.ch/SNG180/Intro> , http://www.imk.ch/html/sng80_web2/index.htm)

Die *Frühjahrestagung 2008* wurde als Jubiläums-Tagung (100 Jahre SNG-SSN) organisiert. Sie fand gemeinsam mit den anderen Neuro-Gesellschaften (*Schweizerische Gesellschaft für klinische Neurophysiologie*, *Schweizerische Gesellschaft für Neurochirurgie*, *Schweizerische Gesellschaft für Neuroradiologie*, *Schweizerische Gesellschaft für Neuropädiatrie*, *Schweizerische Gesellschaft für Neuropathologie*) statt. Leider war es nicht möglich, alle Kongress-Kollisionen zu vermeiden; zur gleichen Zeit fanden die Journées de Neurologie de la Langue Française statt und entsprechend konnten die Französisch sprechenden Kolleginnen und Kollegen nur teilweise an der Jubiläumstagung teilnehmen. Nichtsdestotrotz kann die Tagung mit über 500 registrierten Teilnehmern als äusserst gelungen und gut besucht betrachtet werden. Trotz der im Rahmen des Jubil umsaspekts nicht unerheblichen Aufwände (Räumlichkeiten, Invited Speakers, Gala-Dinners) war es unter der professionellen Organisation von IMK möglich, auch hier noch mit einem geringen finanziellen Gewinn abzuschliessen. Daneben gelang es IMK der anspruchsvollen Aufgabe und den grossen Erwartungen gerecht zu werden, die mit einem solchen Anlass von mehreren beteiligten Gesellschaften verbunden sind. Einen grossen organisatorischen Beitrag haben nebst J rg Kesselring und Christian Hess auch die weiteren Mitglieder des wissenschaftlichen Komitees der mitbeteiligten Gesellschaften geleistet (Prof. M. Schlupe (SNG/SSN), Prof. M. Magistrits (SGKN), Prof. E. Rad  (SGNR), PD L. Regli (SGN), Prof. L. Mariani (SGN), Prof. E. Roulet (SGNP) und Prof. M. Tolnay (Neuropathologie)) auch ihnen sei herzlichst gedankt. Diese Jubiläumsfeier wird sicherlich noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Anlässlich dieser Tagung und zur Würdigung der SNG wurde eine spezielle **Jubiläumsschrift** unter der Leitung von Prof. Claudio Bassetti und Prof. Marco Mumenthaler editiert, welche die Entwicklung der Neurologie in der Schweiz generell und an den verschiedenen Standorten speziell beleuchtet. Marco

Mumenthaler hat dabei zusätzlich auch einen persönlichen finanziellen Aufwand zu Gunsten der Gesellschaft erbracht, welcher hier ganz speziell verdankt sein soll.

Die SNG ist die älteste medizinische Gesellschaft der Schweiz. Diese Tatsache war offenbar der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin (SGIM) nicht bewusst und wir haben in einem Leserbrief in der SAeZ darauf hingewiesen und diesen Sachverhalt richtig stellen müssen.

Generell kann festgehalten werden, dass seit der Professionalisierung der Kongressorganisation über das IMK sich die Kongresse zwischenzeitlich zum Einen als lukrativ erweisen. Nebst der verbesserten Akquirierung von Sponosorenbeiträgen spielt hier sicherlich auch das Geschick von Nachverhandlungen für Räume, Technik und Unterkunft ein Rolle. Zum Anderen entlastet sie aber auch das wissenschaftliche und lokale Komitee erheblich.

Anzahl der Tagungen

Es ist aber unübersehbar, dass die Bereitschaft der Industrie, weiterhin 2 - 3 Tagungen/Jahr zu unterstützen klar am Abnehmen ist (2 SNG-Tagungen, 1 SGKN-Tagungen, nebst Segment-Tagungen wie Kopfschmerz-Tagung etc.), so dass ernsthaft eine Zusammenlegung zu erwägen ist, indem zum Beispiel die Frühlingstagung in erster Linie die SGKN-Tagung unter Beteiligung der SNG darstellt, die Herbsttagung dann die SNG-Tagung unter allenfalls Hinzuziehung anderer Gesellschaften.

Registrierungsgebühr für Tagungen

Unsere bisherige Haltung, die Kongressgebühren als Teil des Mitgliederbeitrages aufzufassen, lässt sich so nicht mehr weiter aufrechterhalten und die diesbezüglichen gesetzlichen Vorgaben sind umzusetzen (HMG und SAMW-Richtlinien http://www.saez.ch/pdf_d/2007/2007-39/2007-39-416.PDF http://www.saez.ch/d/set_archiv.html). Unter dieses Gesetz und Richtlinien fallen gesponserte Anlässe. Gefordert wird ein Drittel Kostenbeteiligung resp. mindestens CHF 100.00.

Künftige Jahrestagungen der SNG

Frühjahrestagung 2009 (11. - 13.06.2009 Interlaken)
Herbsttagung 2009 (05. - 07.11.2009 Aarau)
Frühjahrestagung 2010 (02. - 05.06.2010 SNF Basel)
Herbsttagung 2010 (25. - 28.09.2010 EFNS Genf)
Frühjahrestagung 2011 (19. - 21.05.2011 Luzern)
Herbsttagung 2011 (St. Gallen)

2 MUTATIONEN / MITGLIEDSTATISTIK

Todesfälle

Ich habe die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied von Prof. Dr. Frédéric Cornu (ao Mitglied), Muri zu melden.

Mitgliederbestand

Unsere Gesellschaft wächst. Sie zählt (Stand heute):
313 ordentliche Mitglieder
7 Ehrenmitglieder
66 Freimitglieder
10 Juniorenmitglieder
15 korrespondierende Mitglieder
56 ao Mitglieder

Total = 467

3 TARIFWESEN

TarMed

Auf den 01.01.07 trat die neue Version 1.05 (<http://www.tarmedsuisse.ch/113.html>) des TarMed in Kraft. Als wesentliche Änderung mit Relevanz für die Neurologen wurde dabei das frühere Kapitel 30 (Bildgebung) als Kapitel 39 neu erarbeitet; die Neurosonografie erhielt dabei eine deutliche Vereinfachung der Struktur. Dass dies nicht zu einer Katastrophe für die sonografisch abrechnenden Mitglieder wurde, war dem enormen zeitlichen Aufwand einiger SGUM-Mitglieder (Dr. B. Dubs) und von unserer Seite dem Einsatz von Prof. H. Keller zu verdanken. Die anderen Positionen unter dem Kapitel 5 erhielten zum Teil eher redaktionelle

Veränderungen (z.B. Dignitätsänderungen). Insgesamt hat sich leider die Befürchtung bewahrheitet, dass Anträge bis zur Realisation einen Zeitraum von bis zu 3 Jahren benötigen!

Die unter dem TarMed erst nachvollziehbare und ersichtliche kantonale Entschädigungsungleichheit scheint betoniert, was u.a. eben dazu führt, dass der Umsatz/Patient/Jahr in den Kantonen mit höherem Taxpunktwert deutlich über demjenigen des schweizerischen Durchschnitts liegt. Von der versprochenen angestrebten Konvergenz des TPW ist befürchtungsgemäss nichts zu spüren!

DRG

Die Arbeiten rund um die DRGs, d.h. die Fallkostenpauschalen im stationären Bereich, schreiten planmässig voran. Der zeitliche Aufwand der direkt Involvierten (Prof. U. Buettner und Prof. P. Lyrer) ist allerdings immens und sprengt bald den Rahmen des Milizsystems. Gegenwärtig geht es darum zu realisieren, welche für die Schweiz neurologierelevanten DRGs und vor allem dahinter stehende Prozeduren des zu übernehmenden deutschen OPS im schweizerischen CHOP fehlen oder zu adaptieren sind.

(<http://www.swissdrq.org/>)

4 WEITERBILDUNG / FÄHIGKEITSAUSWEIS SCHLAFMEDIZIN

Weiterbildungsprogramm Neurologie

Die letzte Revision wurde am 29. März genehmigt und am 1. Juli 2007 endlich in Kraft gesetzt. Für die damit verbundene Arbeit sei Prof. C.W. Hess ausdrücklich gedankt. Es gilt eine Übergangsfrist bis zum 30. Juni 2010. Bis dann kann die Weiterbildung nach dem alten Programm vom 1. Juli 1999 abgeschlossen werden.

(http://www.fmh.ch/de/data/pdf/neurologie_version_internet_d.pdf)

Facharztprüfungen

Die Facharztprüfung 2007 hat wie folgt stattgefunden: 31. August und 26. Oktober 2007 in St. Gallen. 28 KandidatInnen haben die MC-Prüfung absolviert, davon haben 25 bestanden. 27 KandidatInnen haben die mündliche Prüfung absolviert und auch bestanden.

Die Facharztprüfung 2008 fand schriftlich am 29. August und mündlich am 26. Oktober 2008 in Bern statt. Die Resultate werden später bekannt gegeben.

Visitationen der WB-Stätten

Visitationen von Weiterbildungs-Stätten sind eine Forderung der FMH und dienen der Qualitätskontrolle. Es ist zwar aufwendig aber sinnvoll, dass in einem gewissen Rhythmus sämtliche Kliniken kontrolliert werden. Zudem ist dies obligat bei Chefarztwechsel, Umklassifizierung oder Beschwerden über die Weiterbildungsqualität. Die Visitationen werden von Dr. C.Vaney zusammen mit Dr. H. Wolf-Pagani im Wechsel mit Professor H. Mattle vorgenommen.

- ✚ Im 2007 wurde lediglich die Klinik **Adelheid im Oberägeri** erfolgreich visitiert (Neuanerkennung Kat D2).
- ✚ Am 3. April 2008 wurden die Rehabilitationsklinik **Bellikon** und am 4. Juni 2008 das Paraplegikerzentrum **Nottwil** erfolgreich visitiert. Beide Kliniken erhielten die Anerkennung D2 (Paraplegie und Neurorehabilitation).
- ✚ Die Rehabilitationsklinik **Walzenhausen** wurde am 21. Oktober 2008 und die Klinik **Wald** am 22. Oktober visitiert. Beide Kliniken erfüllen die Anforderungen, in die Kategorie C aufgenommen zu werden.
- ✚ Die **Neurologische Klinik des USZ** wird am 17. November 2008 gemäss den FMH-Vorgaben nach Chefarzt-Wechsel visitiert.
- ✚ Die Visitationen der **Schweizerische Epilepsie-Klinik Zürich** und der **Rehabilitationsklinik Tschugg** sind für Anfangs 2009 geplant.
- ✚ Die **Neurologische Klinik Aarau** hat einen Wechsel von einer B zu einer A Klinik beantragt, wozu sie formal berechtigt ist. Auch hier wird 2009 deswegen eine Visitation notwendig sein.

FA Schlafmedizin

Der Vorstand unterstützt die Bemühungen um die FMH-Anerkennung des FA Schlafmedizin der SGSSC.

5 FORTBILDUNG

Die Fortbildungsverordnung hat eine Revision erfahren, indem nicht mehr die Fachgesellschaften sondern neu ab April 2008 die Kantone für die Überprüfung der FB deren Einhaltung verantwortlich sind. (http://www.saez.ch/pdf_d/2008/2008-17/2008-17-375.PDF). Nach Bekanntwerden dieser Änderung war initial unklar, wie dies umgesetzt werden soll. In einer weiteren Stellungnahme der FMH wurde aber angenommen, dass die Kantone im Prinzip das Vorgehen der FGs kopieren werden. Entsprechend werden weiterhin Credits als Dienstleistung an die Mitglieder vergeben, ohne aber im Moment sicher zu sein, dass und wie die FB kontrolliert werden wird. Zumindest hätte man für den Fall einer Kontrolle etwas vorzuweisen. Diese Vorgehens-Unsicherheit hat dazu geführt, dass die 2007 stichprobenartig eingeforderten Unterlagen einiger Mitglieder vorerst nicht weiter verarbeitet wurden, wofür wir uns entschuldigen möchten. Die von der SNG 2007 kontrollierten Mitglieder haben die Bedingungen erfüllt und ein FB-Diplom erhalten.

Neu werden 25 Credits für fachspezifische FB, 25 für frei wählbare FB gefordert. 30 Stunden sollen im Selbststudium aufgebracht werden. Die Kontrolle bzw. Sanktionen erfolgen durch die Kantone. Die FG soll die Absolvierung der FB seiner Mitglieder ermöglichen und bestätigen, indem sie z.B. FB-Diplome ausstellt, die dann als Fortbildungsbeleg den Kantonen vorgelegt werden können.

Zuständig für die Credit-Vergabe ist neu Dr. A. Rossetti, CHUV, Lausanne.

6 DACHVERBAND

Nach einem initialen Treffen (Neurologie, Neurochirurgie und Neuroradiologie) wurde die Idee eines Dachverbandes der neurowissenschaftlichen Fächer und assoziierter akademischer Vereinigungen angedacht mit dem Ziel, gemeinsame Interessen auch gemeinsam vertreten zu können und dadurch mehr politisches Gewicht zu erlangen, Ressourcen einzusparen und den Kontakt unter einander enger pflegen zu können. Es folgten dann mehrere vorbereitende Sitzungen mit vorerst einmal einer klinischen Kerngruppe (Neurologen, Neurochirurgen, Neurophysiologen, Neuropädiatern, Neuroradiologen, Neuropathologen). Es zeigte sich, dass schon in dieser kleinen Zusammensetzung es nicht ganz einfach war, einen gemeinsamen Nenner zu finden, doch gelang es immerhin einen Arbeitstitel für den Dachverband zu finden (Swiss Neurofederation SNF) als auch vorläufige Statuten zu fassen. In der Folge soll diese Absichtserklärung den Einzelmitglieder der vorerst einmal 6 Gründungsgesellschaften an einer MV vorgestellt werden, um das Plazet einzuholen, mit dem Projekt in der skizzierten Form weiterzufahren.

7 STANDESPOLITIK UND FMH

FA Notfallmedizin

Die SNG zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie (SGO) hat sich vehement gegen die Schaffung dieses FA ausgesprochen. Trotz ablehnender Haltung weiterer FA wird das Geschäft für die kommende ÄK traktandiert. Es besteht nun die Möglichkeit, gegen diese Schaffung zu lobbyieren (bei den anderen FG und dem VSAO, Institutionen, die auch in der ÄK vertreten sind).

Neuer ZV

Wiederwahl von Jacques de Haller

Rücktritt von Susanne Stöhr, Yves Guisan, Brigitte Muff, René Raggenbass, Olivier Kappeler, Franco Muggli
Neugewählt: Christine Romann, Monique Gauthey, Daniel Herren, Ignazio Cassis

Zulassungsstopp / Vertragszwang

Zukunft ungewiss (http://www.saez.ch/pdf_d/2008/2008-10/2008-10-225.PDF,
http://www.saez.ch/pdf_d/2008/2008-10/2008-10-224.PDF)

8 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unsere Gesellschaft wurde in der **SAeZ vorgestellt:**

(http://www.saez.ch/pdf_d/2008/2008-14/2008-14-296.PDF, http://www.saez.ch/pdf_d/2008/2008-18/2008-18-389.PDF, http://www.saez.ch/pdf_d/2008/2008-41/2008-41-Leserbriefe.PDF)

Als Reaktion auf den Aspekt der darin angesprochenen Waisen-Erkrankungen (Orphan diseases) kam es zu erfreulich praktischen Hinweisen, wie gegenüber den Versicherern gezielter Rücksprache genommen werden kann, um eine Übernahme der Kosten zu erwirken, die diesbezüglichen Arbeitsabläufe systematisiert und vereinfacht werden können. PD Dr. H. Jung wird zu gegebener Zeit entsprechende Vorlagen auf die Homepage aufschalten lassen, die dann abgerufen oder konsultiert werden können. Wir bitten Sie, erfolgreiche Verhandlungen ihm zu melden, inklusive der Argumentationshilfen.

Homepage

Es erwies sich, dass die bestehende Homepage recht anspruchsvoll zu handhaben war, gewisse Änderungen und Anpassungen nicht zeitnah erfolgen konnten, verschiedentlich Fehler gemeldet wurden und die Attraktivität etwas litt. Dies trotz des grossen Einsatzes unseres Webmasters Dr. A. Horst. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, dem immer wichtiger werdenden Aushängeschild ein zeitgemässeres Design und eine professionellere Verwaltung zu verpassen. Ziel war auch, den Webmaster von den handwerklichen Aspekten zu befreien und die eher knappen Zeitressourcen für redaktionelle und inhaltliche Arbeiten frei zu setzen. Die damit einhergehend höheren Kosten wurden unter Berücksichtigung des Vereinsvermögens als vertretbar erachtet. (<http://www.swissneuro.ch/Intro/WebHome>).

Selbstverständlich spielen nebst der Aktualität und andauernden Anpassung aber auch v.a. die Inhalte eine entscheidende Rolle. Hier möchte ich alle angefragten Mitglieder ermuntern, sich zu engagieren und einen Beitrag zu verfassen.

Neurology.ch

Das von der SNG herausgegebene Faltblatt Neurology.ch mit dem Zielpublikum Hausärzte hat eine vergleichsweise hohe Wahrnehmung, wie eine Umfrage ergeben hat. Bis auf eine Ausnahme konnten die meisten geplanten Nummern zeitgerecht publiziert werden. Der Vorstand ist der Meinung, dass dieses Vehikel des Wissenstransfer zu den niedergelassenen Nicht-Neurologen sinnvoll ist und weitergeführt werden sollte.

Publikationen in der schweizerischen Ärztezeitung

Die SNG wurde in der SAeZ vorgestellt und eine Leserbrief-Replik eingebracht.

9 VARIA

Neuroexpert AG

Chronisches Disease-Management wird ein zunehmend wichtiges Schlagwort bei der progredienten Überalterung (http://www.saez.ch/pdf_d/2008/2008-43/2008-43-1006.PDF) und der damit einhergehenden Häufung unheilbarer Krankheiten; wobei dies z.T. nach wie vor in der Neurologie nicht nur ein Problem der Überalterung ist (MS, Stroke, Parkinson....). Auf Initiative der Schweizerischen MS-Gesellschaft (SMSG) wurde deswegen nach einer vorangegangenen Bedarfsanalyse der Plan entworfen, eine Ausbildungsgang zur „NeuroNurse“ unter der Leitung des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Basel und Einbezug/Einbindung bestehenden Know-hows zu realisieren. Daneben soll diese neue Dienstleistung dann auch in einer Neon-Profit-Organisation vermarktet werden können. Um dabei nicht nur MS-Patienten betreuen zu können, soll diese Organisation von der MS-Gesellschaft unabhängig sein. Diese tritt nur als Initiatorin und zur Anstossfinanzierung in Erscheinung. Zu diesem Zweck wurde das Finanzierungsmodell einer AG gewählt. Der Vorstand hat beschlossen, dieses Projekt vorläufig für ein Jahr zu unterstützen. Das Projekt rennt offenbar beim BAG offene Türen ein und ist auf grosses Wohlwollen gestossen.

Der Vorstand hat im weiteren...

- ✚ entschieden, keine offizielle Stellungnahme zur Bildgebung bei Minimal Brain Damage (MBD) abzugeben (Anfrage Spoerri)
- ✚ beschlossen, die Publikation zur dekompressiven Kraniotomie bei malignem Mediainfarkt (ZAS) zu unterstützen
- ✚ beschlossen sich vorerst in der Arbeitsgruppe zum FMH-Projekt e-Health und HPC durch die SFMS vertreten zu lassen
- ✚ im Sinne eines Pilotprojekts das von der Firma Bayer-Schering offerierte Tool e-Learning (Videodokumentation der Vorträge SNG-Tagung Basel) gutgeheissen
- ✚ erste Kontakte mit dem Organisationskomitee (Kenes-International) und dem wissenschaftlichen Komitee der EFNS in Madrid gehabt - Prof. C. Hess, Prof. T. Landis und Prof. C. Bassetti haben Einsitz im wissenschaftlichen Komitee - das local organizing committee (LOC) besteht aus Prof. P. Burkhard, Dr. Max Wiederkehr, Prof. J. Ghika, Dr. L. Fankhauser und Prof. JM Annoni
- ✚ das Spesenreglement resp. die Invitation Policy für Tagungen zuhanden der MV abgeseignet
- ✚ sich regelmässig über die Anstrengungen und Verhandlungen des Sponsorenpools berichten lassen
- ✚ darauf verzichtet, einen Kandidaten aus der Schweiz für den Vorstand in den WFN zu nominieren, nachdem sich auf eine entsprechende Umfrage niemand gemeldet hat

- ✚ Prof. Kesselring angefragt und seine Zusage bekommen, als nationalen Repräsentanten im wissenschaftlichen Panel für Neurorehabilitation und Neurologie der EFNS Einsitz zu nehmen
- ✚ PD Dr. H. Jung beauftragt, Vorlagen und Anweisungen für das Vorgehen bei Kostengutsprachen für Waisenerkrankungen (Orphan Diseases / Orphan Drugs) zwecks Aufschaltung auf die Homepage vorzubereiten

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wiederkehr', with a stylized, flowing script.

Dr. med. Max Wiederkehr
Basel, Herbst 2008